

**NIEDERSCHRIFT**  
**über die öffentliche Sitzung**  
**des Umwelt-, Sozial- und Kulturausschusses**  
**vom Dienstag, 22. Mai 2007**

---

---

Sitzungsleiter: Bürgermeister Brilmayer  
Schriftführerin: Schamberger

Anwesend waren die Stadträtinnen Gruber, Rauscher und Warg-Portenlänger sowie die Stadträte Abinger, Schechner A., Schechner M. jun. und Schechner M. sen.

Entschuldigt fehlte Stadtrat F. Brilmayer.

Zum Tagesordnungspunkt 1 waren als Vertreter des TSV Ebersberg M. Schedo, M. Groß und J. Gruber-Buchecker anwesend.  
Von Seiten der Verwaltung nahm Frau Pfleger beratend an der Sitzung teil.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte Bürgermeister Brilmayer die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

---

*Es wurden keine Bürgeranfragen vorgetragen.*

## **TOP 1**

Erweiterung Sportanlagen; Vorstellung von Alternativen  
öffentlich

Zu diesem Tagesordnungspunkt nahmen als Vertreter des TSV Ebersberg - Herr M. Schedo, Herr M. Groß und Herr J. Gruber-Buchecker beratend teil.

Die Vertreter des TSV stellten den Ausschussmitgliedern anhand von Tageslichtprojektorfolien den Zustand bzw. Anzahl an Mannschaften, der Sportanlagen und die bisherige Entwicklung dar. Es wurde ein Sportplatz-Konzept für die nächsten 25 Jahre vorgestellt und verschiedene Lösungsvorschläge zur Erweiterung bzw. Neubau der Sportanlagen umfangreich erläutert. Abschließend zu diesem ausführlichen Vortrag wurde folgender Beschlussvorschlag von den Vertretern des TSV Ebersberg eingebracht.

- Der Stadtrat möge beschließen, dass das für den Flächennutzungsplan zuständige Planungsbüro in 2007 die Standortsuche durchführt.
- Bis Ende 2007 sollten die Standortvorschläge zur Entscheidung vorliegen.

Bürgermeister Brilmayer unterstützte die Aussagen der Vertreter des TSV, dass es am sinnvollsten wäre, eine neue Anlage zu konzipieren und nicht die bestehende am Waldsportpark zu erweitern. Die Standortsuche sollte aufgrund der zu erwartenden Schwierigkeiten bald in Angriff genommen werden.

Aus der Mitte des Ausschusses wurde angeregt, dass bei der Standortsuche auch die Möglichkeit der gemeinsamen Nutzung durch Sportvereine angrenzender Gemeinden nicht unberücksichtigt bleiben sollte. Auch müssen unbedingt die ökologischen Gesichtspunkte Beach-

tung finden . Es wurde gebeten auch andere Sportarten mit einzuplanen und nicht nur eine reine Fußballanlage zu gestalten.

*Nach eingehender Beratung fasste der Sozial-, Umwelt und Kulturausschuss einstimmig mit 8 : 0 Stimmen den Beschluss, die Stadt Ebersberg erteilt an das für den Flächennutzungsplan zuständige Planungsbüro den Auftrag einen geeigneten Standort für eine neue Jugend-sportanlage bis Ende 2007 vorzuschlagen.*

## TOP 2

Freiwillige Zuschüsse der Stadt an Vereine und Institutionen;  
Beratung der vorgelegten Zuschuss- und Ausfallbürgerschaftsanträge für 2007  
öffentlich

Für alle freiwilligen Zuschüsse der Stadt an Vereine und Institutionen wurde im Haushaltsplan 2007 wiederum ein Kontingent in Höhe von 35.000,00 € gebildet.

Zu den eingegangenen Zuschussanträgen wurde von der Verwaltung jeweils ein Bewilligungsvorschlag unterbreitet. Die einzelnen Anträge wurden dem Ausschuss vorgestellt und im Detail beraten.

Der Umwelt-, Sozial- und Kulturausschuss beschloss einstimmig mit 8 : 0 Stimmen, das Zuschusskontingent 2007 wie folgt zu verteilen:

### Zuschussanträge:

| Antragsteller               | Zweck  | beantragte Höhe | Vorschlag Verwalt. | bewilligt. Zuschuss |
|-----------------------------|--|-----------------|--------------------|---------------------|
| Kunstverein Ebg. e.V.       | Jahresausstellung 2007                         | 1.000,00 €      | 1.000,00 €         | 1.000,00 €          |
| Förderkreis MWU             | Ausstellung „Klingende Hölzer“                 | 2.000,00 €      | 2.000,00 €         | 2.000,00 €          |
| Jagdgenossenschaft Ebg.     | Beihilfe z. Ausbesserung v. Feld- u. Waldwegen | 220,00 €        | 220,00 €           | 220,00 €            |
| AWO-Ortsverein Ebersberg    | Seniorentanz                                   | 920,00 €        | 920,00 €           | 920,00 €            |
| FFW Ebersberg               | 2. Obb. Oldtimertreffen                        | 600,00 €        | 600,00 €           | 600,00 €            |
| Sängerkreis Wasserburg-Ebg. | Jahreszuschuss                                 | 100,00 €        | 100,00 €           | 100,00 €            |
| Klostersee Pinguins e.V.    | Jahreszuschuss                                 | 200,00 €        | 200,00 €           | 200,00 €            |
| Volksfestverein             | Zuschuss Kinderfest                            | 1.000,00 €      | 1.000,00 €         | 1.000,00 €          |
| Kulturkreis Ebersberg       | Jahreszuschuss                                 | 2.000,00 €      | 2.000,00 €         | 2.000,00 €          |
| Kreisbildungswerk Ebg.      | Jahreszuschuss                                 | 7.908,90 €      | 3.714,00 €         | 3.714,00 €          |
| Evang. Bildungswerk         | Jahreszuschuss                                 | 1.000,00 €      | 786,00 €           | 786,00 €            |
| Kino im Alten Kino          | Jahreszuschuss                                 | 2.500,00 €      | 2.500,00 €         | 2.500,00 €          |
| Christophorus Hospiz Verein | Defizit Konzert 2006                           | 2.000,00 €      | 500,00 €           | 1.000,00 €          |
| Verein Ausländerhilfe e.V.  | Jahreszuschuss                                 | 1.200,00 €      | 1.200,00 €         | 1.200,00 €          |
| De Ebg. Böllerschützen e.V. | Jahreszuschuss – einmalig                      | 2.000,00 €      | 2.000,00 €         | 2.000,00 €          |
| Verein Abenteuerspielplatz  | Betreuungskosten                               | 2.581,80 €      | 2.581,00 €         | 2.581,00 €          |
|                             | Verwaltungskosten                              | 1.480,00 €      | 1.480,00 €         | 1.480,00 €          |

|                             |                        |             |            |             |
|-----------------------------|------------------------|-------------|------------|-------------|
| AJZ e.V.:                   | Renovierungszuschuss   | 750,00 €    | 750,00 €   | 750,00 €    |
| Sänger- und Orchesterverein | Jahreszuschuss         | 300,00 €    | 300,00 €   | 300,00 €    |
| Kulturverein Zorneding      | Zuschuss Klavierzyklus | 1.625,00 €  | 2.000,00 € | 2.000,00 €  |
| Bund der Selbständigen      | Jahreszuschuss         | 2.500,00 €  | 2.500,00 € | 2.500,00 €  |
|                             |                        | 33.884,70 € | 28.351     | 28.851,00 € |

Bei der Verteilung wurden folgende Details festgelegt:

- Der Zuschuss an die Ebersberger Böllerschützen wird anlässlich der Fahnenweihe des Vereins einmalig geleistet.
- Im Haushaltsjahr 2008 soll die „Deckelsumme“ der Zuschüsse für die beiden kirchlichen Bildungseinrichtungen von insgesamt 4.500,00 € auf 5.000,00 € erhöht werden.

#### Ausfallbürgschaften:

| Antragsteller               | Zweck           | beantragte Höhe | Vorschlag Verwalt. | bewilligt. |
|-----------------------------|-----------------|-----------------|--------------------|------------|
| De Ebg. Böllerschützen e.V. | Fahnenweihe     | 3.000,00 €      | 3.000,00 €         | 3.000,00 € |
| Bund der Selbständigen      | Christkindmarkt | 2.000,00 €      | 2.000,00 €         | 2.000,00 € |
| Summen                      |                 | 5.000,00 €      | 5.000,00 €         | 5.000,00 € |

### TOP 3

#### Sanierung von Spielplätzen, Sachstandsbericht

öffentlich

Fr. Pfleger berichtete, dass Ende Oktober 2006 eine Überprüfung aller städtischen Spielplätze durch einen Sicherheitsingenieur stattfand. Die festgestellten Mängel wurden sofort beseitigt.

Seitdem werden die Spielplätze wöchentlich kontrolliert und Mängel hinsichtlich der Sicherheit der Spielgeräte oder des hygienischen Zustands sofort beseitigt.

Am Spielplatz an der Karwendelstraße wurden die alten Spielgeräte abgebaut, da sich eine Reparatur nicht mehr lohnte. Die neuen Spielgeräte wurden nach Verabschiedung des Haushaltes (Stadtrat 24.04.) bestellt. Der Spielplatz wird voraussichtlich Anfang Juli wieder für die Kinder nutzbar sein.

Am Spielplatz Hupfauer Höhe wird eine Begehung Mitte Juni stattfinden und anschließend eine ansprechende und sinnvolle Gestaltung ausgearbeitet.

Die Geräte für den neuen Spielplatz im Stadtgarten (Errichtung lt. SozA 26.09.06) werden voraussichtlich Mitte Juni geliefert. Die Mitarbeiter der Stadtgärtnerei und des Bauhofes werden dann gemeinsam die neue Spielanlage anlegen.

Nachtrag zur Anfrage der Kosten Spielplatz Karwendelstraße: - Spielgeräte 12.000,- € und allgemeiner Unterhalt: 3.000 € = Kosten Haushaltsjahr 2007 - 15.000 €

Aus der Mitte des Ausschusses wurde angeregt, die Kinder und Eltern über die Planungen zu informieren.

Es wurde gebeten, die Bank am Spielplatz an der ev. Kirche zu entfernen, damit sich dort Jugendliche nicht mehr niederlassen können. Mehrere Mitglieder des Ausschusses sprachen sich jedoch dagegen aus. Es ist weder bisher eine Störung bekannt, noch kann und will man die Jugendlichen aus dem gesamten Stadtgebiet verdrängen. Es wurde angeregt, Jugendpfleger Hölzer zu beauftragen ein Gespräch mit den dortigen Jugendlichen zu suchen.

*Bei diesem Tagesordnungspunkt handelte es sich um reine Berichterstattung; eine Beschlussfassung fand nicht statt.*

## TOP 4

Klimaschutzkonzept Ebersberg

Antrag der Fraktion Die Grünen vom 07.05.2007

---

öffentlich

Bürgermeister Brilmayer trug den Antrag der Grünenfraktion zum Thema Klimaschutzkonzept Ebersberg vor und machte zu den einzelnen Punkten folgende Anmerkungen.

1a) Die Thermographische Untersuchung der städtischen Gebäude wurde bereits im vergangenen Winter gemacht. Frau Fischer wird im nächsten Technischen Ausschuss über die Ergebnisse der Untersuchung berichten. Einen Vortrag im Rathaus hierzu gab es bereits von der Agendagruppe .

1b) Die Umsetzung solle bei Gebäuden bei, denen dies mit geringem Aufwand möglich ist, bald geschehen. Beim Hallenbad muss mit Kosten in Höhe von ca. 1,2 Mio Euro gerechnet werden.

2) Die städt. Dächer wurden bereits auf die Eignung für Photovoltaikanlagen untersucht. Auf der Dreifachturnhalle und der Feuerwehr Oberndorf erfolgte bereits eine Montage.

3) Zu einem möglichen Umstieg zu Ökostrom müssen die bestehenden Verträge geprüft werden.

4) Eine Energieberatung von Seiten des Rathauspersonals ist nicht möglich, da die Mitarbeiter nicht entsprechend ausgebildet sind. Informationsmaterial und Kontaktadressen werden interessierten Bürgern ausgehändigt.

5a) Der Energiesparende Städtebau ist eine zentrale Angelegenheit und in der Bauleitplanung geregelt.

5b) Der Infobrief wurde an den Agenda-Arbeitskreis weitergegeben.

6) Die Realisierbarkeitsprüfung der Nutzung geothermischer Energien wurde im Herbst 2006 im Technischen Ausschuss diskutiert und alle Fraktionen waren sich einig, derzeit keine Sondierung durchzuführen.

Von Seiten der Ausschussmitglieder wurde die Ansicht vertreten, dass grundsätzlich das vorgelegte Konzept gut ist, aber nicht komplett durchführbar erscheint. Der Ausschuss war sich einig, dass der beschrittene Weg zum Klimaschutz weiter fortgeführt werden muss

Einstimmig mit 8: 0 Stimmen wurde vom Umweltausschuss beschlossen, dass

- die Ergebnisse aus der thermografischen Untersuchung best möglich umgesetzt werden. Ein detaillierter Bericht folgt im Technischen Ausschuss.

- bei geeigneten städt. Gebäuden wenn sinnvoll Photovoltaikanlagen angebracht werden sollen.
- die bestehenden Verträge mit den Energieversorgern zu prüfen sind
- der Klimaschutz in Ebersberg weiter verfolgt werden soll und einmal jährlich ist über den Entwicklungfortgang zu berichten ist.

## TOP 5

Errichtung geförderter Wohnung für kinderreiche Familie mit geringem Einkommen  
Antrag der Fraktion Die Grünen vom 07.05.2007

---

öffentlich

Zum Antrag, bei Neuerrichtung von Mehrfamilienhäusern darauf hinzuwirken bzw. wo rechtlich möglich, die Bauherren zu verpflichten, jeweils eine sozial geförderte Wohnung für kinderreiche Familien mit einzuplanen, konnte Frau Pflieger informieren:

Art. 14 GG Art. 103 BV gewährleistet das Eigentum. Daraus leitet sich die grundsätzliche Baufreiheit ab. Für jede Einschränkung der Baufreiheit muss es deshalb eine gesetzliche Grundlage geben. Die bauplanungsrechtlichen Schranken ergeben sich aus den §§ 30 (qualifizierter Bebauungsplan), 34 (Innenbereich) und 35 BauGB (Außenbereich). Weder für Vorhaben im Innen- noch im Außenbereich hat der Gesetzgeber für die Gemeinden oder die Genehmigungsbehörden Möglichkeiten eröffnet, in der beantragten Weise in die Baufreiheit einzugreifen.

Von Seiten der Grünen wurde angeregt, die Stadt solle bei Verkäufen die Sozialkomponente im Vertrag festlegen.

Bürgermeister Brilmayer informierte hierzu, dass dies im privatrechtlichen Bereich nicht möglich ist. Bei öffentlichem Wohnungsbau wurde bereits in der Vergangenheit die Gemeinnützigkeit berücksichtigt und auch in Zukunft wie z.B. bei dem anstehenden Projekt am Kurt-Rohde-Platz wird dies wieder eingearbeitet.

Zu den weiteren Punkten des Antrags konnte mitgeteilt werden, dass der Stadtverwaltung keine genaue Kenntnis über Länge und Inhalt der Warteliste für Sozialwohnung aus Gründen des Datenschutzes vorliegen. Schwierigkeiten für Familien mit zwei Kindern können von Seiten der Verwaltung nicht bestätigt werden. Des Weiteren wurde angemerkt, dass die 5-Zimmerwohnungen oft schwer zu vermieten sind, da diese auch im Sozialwohnungsbau mit höheren Kosten verbunden sind.

Nach kurzer eingehender Beratung fasste der Sozialausschuss folgenden Beschluss mit 8:0 Stimmen: Die Stadt wird beauftragt bei sich bietender Möglichkeit auf die Errichtung von sozial geförderten Wohnungen für kinderreiche Familien hinzuwirken bzw. wenn möglich zu verpflichten.

## TOP 6

Überprüfung der Öffnungszeiten Kindergärten/Kinderkrippen  
Antrag der CSU-Fraktion vom 01.02.2007

---

öffentlich

Zum Antrag der CSU-Fraktion berichtete Frau Pflieger:

- Die vier Ebersberger Kindergärten und die Krippe St. Sebastian haben derzeit bis 16.00 Uhr geöffnet; die BRK-Krippe bis 15.00 Uhr (entsprechend dem derzeitigen Bedarf)  
alle Einrichtungen haben in den letzten Wochen Umfragen zu den gewünschten Öff-

nungszeiten gemacht; dabei ergab sich eine weitgehende Zufriedenheit mit dem derzeitigen Angebot, lediglich einzelne Eltern meldeten einen Bedarf oder Wunsch nach längeren Öffnungszeiten.

- Soweit der Bedarf nach längerer Öffnung nur einzelne Kinder je Einrichtung betrifft ist ein Entgegenkommen schwierig, da die entsprechende Anpassung des Personaleinsatzes meist nur durch Stundenerhöhung darstellbar ist und damit zu einer unproportionalen Kostenmehrung führt.
- In den Einrichtungen des BRK besteht grundsätzlich die Bereitschaft auf längere Buchungszeiten der Eltern zu reagieren; die entsprechende Personalmehrung wird dann veranlasst und muss bezahlt werden.
- In der Arche haben bei den Buchungen für das kommende Kindergartenjahr lediglich zwei Kinder eine Öffnung bis 16.30 gewünscht
- Von Seiten der Stadt werden längere Öffnungszeiten und die entsprechende Personalausstattung entsprechend den bestehenden Verträgen mitgetragen, solange der vereinbarte Korridor des Personalschlüssels eingehalten wird.
- Im Kiga St. Sebastian können einzelne Kinder bis 17.00 Uhr im Hort mitbetreut werden.
- Die Stunde zwischen 15.00 Uhr und 16.00 Uhr ist in allen Einrichtungen nur mit wenigen Kindern belegt.

Weiter informierte Frau Pfleger, dass auch wenn das BayKiBiG schon zum 01.08.2005 in Kraft getreten ist, das laufende Kindertagesstättenjahr das erste ist, das nach dem neuen Prinzip läuft und abgerechnet wird; genaue Zahlen werden deshalb erst nach Beendigung des Jahres im Herbst vorliegen. Nach dem Stand der Anträge der Träger auf Abschlagszahlungen vom Beginn des Jahres stellt sich die Finanzsituation für die Stadt relativ positiv (Volumen etwa wie in den Vorjahren) dar; die tatsächliche Entwicklung bleibt abzuwarten. Bezüglich der im Gesetz enthaltenen Regelungen zur Umsetzung des Bildungsplanes kann keine Aussage getroffen werden. Die Personalplanung für die Kindergartenträger ist mit dem neuen Gesetz erschwert; hohe Flexibilität ist gefordert, und an die jeweiligen Änderungen der Buchungszeiten anzupassen. Die Krankheits- und Ausfallzeiten müssen berücksichtigt werden, in diesen Fällen ist ein Sinken unter den gesetzl. vorgeschriebenen Schlüssel möglich, so dass für einzelne Monate die staatl. Förderung gefährdet sein kann. Dauernde Überwachung des Verhältnisses Personal- zu Buchungsstunden ist erforderlich. Die Buchungsmöglichkeiten für die Eltern wurden stark erweitert; dennoch ist dies für einzelne nicht genug, eine weitere Flexibilisierung der Buchungsmöglichkeiten ist nur mit Stechuhr im Kindergarten möglich; hier würde jedoch die Qualität leiden und unter Umständen können dann z.B. die Kernzeiten nicht mehr eingehalten werden.

Verbleibende Fragen aus der Mitte des Ausschusses zu Flexibilität der Zeiten, zum Schlüssel und zur Umsetzung des BayKiBiG wurden soweit möglich sofort beantwortet. Ein Bericht zur Umsetzung des BayKiBiG kann erst nach Ablauf dieses Kindergartenjahres und nach Vorliegen der Zahlen frühestens im Herbst 2007 vorgelegt werden.

*Bei diesem Tagesordnungspunkt handelte es sich um eine reine Berichterstattung, ein Beschluss wurde nicht gefasst.*

**TOP 7**

Verschiedenes

---

öffentlich

*Zu diesem Tagesordnungspunkt lag nichts vor*

**TOP 8**

Wünsche und Anfragen

---

öffentlich

Stadträtin Gruber berichtete, dass einige Bodenplatten im Stadtgarten locker sind und die morschen Bänke eine Ausbesserung benötigen.

Bürgermeister Brilmayer versicherte, dass beim Aufbau der Spielgeräte der gesamte Stadtgarten kontrolliert und hergerichtet wird.

Stadtrat Schechner A. interessierte die Wasserqualität des Klostersees und ob Messungen durchgeführt werden.

Bürgermeister Brilmayer berichtete hierzu, dass keine Messungen nach der Europ. Badeschwimmer Verordnung durchgeführt werden.

Es wurden während der gesamten Sanierungsmaßnahme Messungen der Wasserqualität durchgeführt, um die Wirkung der Maßnahmen nachzuprüfen.

Eine offizielle Kontrolle der Wasserqualität wird nicht vorgenommen. Das Baden ist derzeit auf eigene Verantwortung.

Stadträtin Rauscher empfahl die Messungen bekannt zu geben, der Bürger habe derzeit das Gefühl es würde etwas „vertuscht“.

Bürgermeister Brilmayer informierte weiter, dass die Sanierung noch nicht abgeschlossen ist, u.a. ist die von den Freunden des Klostersees e.V. zugesagte Filteranlage noch nicht installiert. Es kann der See von Seiten der Stadt noch nicht zum Baden freigegeben werden. Ein Informationsartikel wird im nächsten Stadtmagazin erscheinen.

Stadträtin Warg-Portenlänger interessierte, wieso die Freifläche bei der Rampe am Stadtsaal seit zwei Jahren einer Kieswüste gleicht.

Bürgermeister Brilmayer berichtete, dass es hier Unstimmigkeiten zwischen Eigentümer, Landkreis und Gemeinde gab. Diese sind nun beigelegt und eine Fertigstellung in Kürze geplant.

Stadträtin Gruber bat zu prüfen, ob es möglich ist am Kinderspielplatz Karwendelstraße eine Straßenlaterne aufzustellen.

Stadtrat Schechner M. sen. erhielt Auskunft zu Kontrolle der Skateboardbahn am Volksfestplatz.

Beginn der öffentlichen Sitzung: 19.00 Uhr

Ende der öffentlichen Sitzung: 22.00 Uhr

Brilmayer  
Sitzungsleiter

Schamberger  
Schriftführerin

**Es folgte keine nichtöffentliche Sitzung !**